Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine Hauptliste der anwesenden Fremden. Abennementspreis:

Cur- und Fremdenliste.

17. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste. . 30 Pf. Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf. " Doppel-Blatt . . . 10 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-Annoucen und bei wiederholter Insertion wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoucen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buehbandlung in FRANKFURT a. M.

M. 75.

pper

. Fr.,

r, Hr.

retter

nahle

lizei-

zum

Mit-

Bade-Artikel.

h

e.

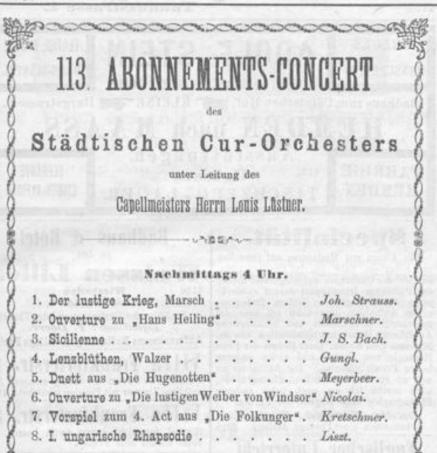
nt.

Freitag den 16. März

1883.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartiergeber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamte und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.





Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers und Königs,

Samstag, den 17. März, Abends S Uhr:

Fest-Ball im grossen Saale.

Der Besuch des Balles ist nur im Ball-Anzuge gestattet.

Sämmtliche Inhaber von Jahres- und Saison-Curtaxkarten für Fremde und von Abonnementskarten für Hiesige haben, ebenso wie die Theilnehmer am Festmahle, gegen Worzeigung ihrer Karten freien Zutritt zum Balle.

Eintrittskarten für Nicht-Abonnenten à 3 Mark sind an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses zu haben.

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Deutsche Weinstube "Zum rothen Haus"

von Jacob Ditt, Kirchgasse 40.

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit. Table d'hote um 1 Uhr.

4104

Vorzügliche Weine.

Feuilleton.

Ein Mann über Bord!

So hiess es kürzlich an der Pariser Börse. Der Verschwundene war ein Finanzmann, einer der hervorragendsten Speculanten und in seiner Erscheinung jedenfalls das auffälligste Original, dessen die Pariser Börse sich seit Jahren erinnert.

Mary Raynaud, so heisst der Flüchtige, dem zahlreiche Gläubiger nachweinen, war ein Mann von bohem Wuchs, hellblondem Haar und ebensolchem Vollbart, den er in zwei Spitzen ausgeschnitten trug; robust, aber mager von Figur, fiel er durch seine eigentbümliche Tracht auf, welche im berechneten Gegensatz zu seiner Statur stand. Ein Cylinder mit ganz breiter Krempe, phantastisch breite Kragen und Brustaufschläge an dem langschössigen enganschliessenden und weit ausgeschnittenen Ueberrock, dazu eine Weste aus weissem Plüsch mit maillirten Knöpfen, eine rosaseidene Cravatte, sehr breite und weite Manschetten, unter denen fünf oder sechs goldene Armbänder sichtbar wurden. — Das war zu allen Jahreszeiten der Anzug des Herrn Raynaud, der darin halb wie ein Quäker und halb wie einer jener "feschen Brasilianer" aussah, welche in der Sprache der Pariser Boulevards "Rastacouere" genannt werden. Allabendlich konnte man Herrn Raynaud in diesem Costüm im Boulogner Gehölze spazieren fahren sehen mit einem Gefährte, welches durch das Gespann, zwei grosse kräftig gebaute Postpferde, nicht minder auffiel, als der Besitzer selbst.

Raynaud war aus den Bergen der Auvergne nach Paris gekommen, wo er durch einen einzigen Glückszufall an der Börse ein Vermögen gewann. Er speculirte weiter und mit solchem Glücke, dass er im vorigen Jahre das Prachtvolle Schloss von Saillard in der Nähe seiner Vaterstadt Saint-Flour

und bald darauf im Departement von Seine und Oise das Schloss Bièvre kaufen konnte. Es war eine seiner Parvenue-Liebhabereien, Schlösser zu kaufen; sein zweiter Stolz war, in Paris, wo er ein prachtvolles Hotel in der Avenue du Bois de Boulogne besass, stets ein Dutzend der schönsten Race-Pferde im Stall zu haben. Seine dritte Manie, die sich leider weniger bäufig antrifft, war seine Grossmuth im Wohlthun. Von Hause aus soll er Kuhhirt gewesen sein, wie die Einen behaupten, wahrend eine andere Legende versichert, er habe als Badediener debütirt. Wie er an die Börse gekommen, weiss man nicht, aber man erinnert sich, dass er jahrelang in dem äusseren Saulengange als kleiner Coulissier "gegeben und genommen". Seit 3 Jahren war er Director der "Banque de la Bourse" und vor drei Monaten hatte er dieses von ihm gegründete Finanzinstitut auf dem Börsenplatze, Ecke der Rue Vivienne, in dem neu erbauten Hause des Restaurant Champeaux in luxuriösen Bureaux installirt, wo der Glanz goldener und silberner Ornamente noch von der Pracht gestickter Decken und Vorhänge in Seide und Sammt überboten wurde. Man glaubte dort nicht in einem Bankhause, sondern in den Salons einer Cocotte zu sein, die einen Nabob zum Liebhaber gefunden. Zwei Monate vor dem Krach hatte Mary Raynaud durch eine Haussespeculation sein Glück gemacht. Eines Tages fragte man sich an der Börse, was denn eigentlich vorgehe, da plötzlich die Rente, in der seit Monaten das Geschäft äusserst flau gewesen war, in rapider Weise in die Höhe ging. Man behauptete, Rothschild habe colossale Kaufordres gegeben. Am nachsten Tage erfuhr man, dass Rothschild mit der Sache gar nichts zu thun gehabt, und dass ein bis dahin fast unbekannter kleiner Speculant die Hausse in Scene zu setzen gewusst, um mit colossalem Vortheil Rente loszuschlagen. Dieser plötzlich zur Tagesberühmtheit gewordene Speculant betrieb seine Hausseoperationen weiter und gewann. Dann wurde er eines Tages Baissier; vierundzwanzig Stunden darauf trat der Krach ein und er gewann noch mehr denn je. Die Hausse der letzten Tage hat ihn überrascht und ruinirt. Er

Angekommene Fremde.

The second secon

Wiesbaden, 15. März 1883.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Arler: Klussmann, Hr. Kfm., Hamburg. Aronstein, Hr. Kfm. m. Schwester, Brüssel.

Borschel, Hr. Kfm., Dortmund. Schinzl, Hr. Kfm., Wien. Pelleus, Hr. Kfm.,

Berlin. Halbach, Hr. m. Fr., Remscheid, Feist, Hr. Kfm., Mannheim. Balzer,

Hr. Hotelbes, Ems. Bautz, Hr. Kfm., Wien. Bredenbrücker, Hr. Kfm., München. Zimmermann, Hr. Oberst, Mühlhausen,

Alleenaal: Beygran, Hr. Kfm. m. Fam., London,

Berlin. v. Creek, 2 Frl., Geldern. Tode, Hr. Kfm., Mainz. Strack, Hr. Kfm.,

Eisembahm-Hotel: Hammermann, Hr. Kfm., Stuttgart.

Grisser Wald: Amrein, Hr. Kfm., Frankfurt. Winter, Hr. Kfm., Bensheim.

Nassauer Hof: Geber, Hr., Schweden.

Hotel du Nord: von Luttitz, Frau Baron m. Sohn, Strassburg.

Nonnemhof: Schreiber, Hr. Kfm., Bremen. Stein, Hr. Kfm., Frankfurt.

Rhein-Hotel: Raht, Hr. Justizrath, Weilburg. Andel, Hr. Kfm., Cöln. schmidt, Hr. m. Fr., Creuznach.

Weisses Moss: Heesche, Hr. Rent., Itzehoe.

Schülzenhof: Müller, Frl., Rüdesheim. Urban, Hr. Rent. m. Fr., Eltville.

Teressass-Hotel: v. Hippel, Hr. Hauptmann, Hannover. v. Hammerstein, Hr. Guts-

Hotel Victoria: Le Feuvre, Hr., London.

Park-Villa: Fedoroff, Hr. Collegienrath m. Fr., Petersburg. Gerschel, Fr. Rent.

Hotel Weins: Kruchen, Hr. Kfm., Cöln.

Curhaus-Restaurant Wiesbaden. Philipp Ditt.

Restauration ersten Ranges

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit

Französische Küche Vorzügliche Weine

desgleichen Café, Thee und Checolade Diners du jour à Mk. 4. 50.

Diners & Soupers à part auf Bestellung zu jedem Preise von Mk. 4. 50 an aufwärts.

Ausserdem Biersalon mit hellem Erlanger Exportbier von Franz Erich in Erlangen und

Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus in Pilsen.

Bazar für Herren-Artikel. 🖫 Grosses Lager sammtlicher

Herren-Artikel

Hüte, Schirme, Wäsche, Handschuhe, Cravatten &c. &c. Specialität: Englische Artikel für Herren.

Wiesbaden

Rosenthal & David gegenüber dem Hôtel zum Adler.

16 Webergasse 16.

Modewaaren- &

Bänder, Blumen, Federn, Tülle, Spitzen, Schleier, Sammte, Weisswaaren, Stroh- & Filzhüte,

Garnirte Hüte,

Coiffüren, Fichüs, Barben, Cravatten, Rüschen, Fächer, Schmucksachen &c. Grosse Auswahl. - Feste Preise.

1881er importirte Havana-Cigarren

in grösster Auswahl und vorzüglichster Qualität

empfiehlt preiswürdig

Auguest Engel, Hoflieferant, Taunusstrasse 4.

KRAGEN HANSCHETTEN

MAISON de BLANC - WHITE GOODS

Badhaus zum Cölnischen Hof, KLEINE Burgstrasse 6.

HEMDEN nach MAASS.

FARBIGE

Ausstattungen. Grosses TISCHZEUG-LAGER.

ELEGANTE KINDER-KLEIDER

FERTIGE WASCHE

BADE-MÄNTEL

Specialität.

Ein Album mit Miniatures auf Porzellan und Elfonbein habe ich im Conversationszimmer des Curhauses aufgelegt und muche das Publikum freundlichst darauf aufmerk-sam. In distinguirten Kreisen finden sie grosse Aufnahme, und habe ich über die sprechende Aehnlichkeit und künstlerische Ausführung Anerkennungsschreiben von Sr. Majestat dem Kaiser, Ihrer Hoheit der Frau Herzogin von Nassau und vielen anderen hohen Persönlichkeiten. Die Aufnahme ist wie zu einer gewöhnlichen Photographie; auch mache ich sie nach jeder anderen Photographie nach Angabe der Farben.

Ottitie Wigand, Malerin und Inhaberin eines Photogr. Atellers. 3916

Englischer Unterricht

wird von einer Dame (geb. Engländerin) er-theilt. Näheres in der Buchhandlung von Jurany & Hensel. 4122

Badhaus & Hôtel zu den

Weissen Lilien

Wiesbaden 8 Häfnergasse 8,

in der Nähe des Curhauses und des Theaters. Eigenthümer: F. Doerr.

Aufmerksame Bedienung u. billige Preise.

Villa Frankforterstr. 16 werden nachsten Freitag mehrere fein möblirte Zimmer mit Pension miethfrei. 4150

Villa Franklurterstr. 16 Several furnished rooms (with board) be-

Tageskalender.

Freitag, den 16. März 1883. 4 Uhr: Concert.

war Verkänfer für drei Millionen Francs Rente, für 10,000 Stück Suez &c. Seit acht Tagen liquidirte er, aber die Course stiegen hartnäckig und schliesslich sah er sich einer Unterbilanz von fünf bis sechs Millionen gegenüber. Noch am Ultimo soll er aus der Bank von Frankreich ein Depot von drei Millionen zurückgezogen und Tags darauf bei Champeaux einigen Bekannten, die mit ihm frühstückten, eine Million in Banknoten gezeigt haben. An seinem Concurs sind etwa zwanzig grössere Bankhauser

Allerlei.

Wiesbaden, 16. März. Wir machen ganz besonders darauf aufmerksam, dass die Inhaber von Jahres- und Saison-Curtaxkarten für Fremde, sowie von Abonnementskarten für Hiesige, ebenso die Theilnehmer am Festmahle freien Zutritt zu dem morgigen Festballe im Curhause haben. Eintrittskarten für Nicht-Abonnenten à 3 Mark sind an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses zu haben,

 Wegen der heute Abend im grossen Saale des Curhauses stattfindenden Probe des Cacilien-Vereins fällt das regelmässige Abend-Concert

der Curcapelle aus.

Eine unerfüllbare Erbschaftsklausel. Ueber eine seltsame Angelegenheit wird dem "Wiener Fremdenbl." aus Darmstadt berichtet: Vor gerade zehn Jahren hatte die Wittwe des Geheimen Regierungsrathes Kohlermann in Darmstadt ein Testament errichtet, in dem sie den Grossherzog zum Erben einsetzte unter der Bedingung, dass die 400 000 Mark, welche diese Hinterlassenschaft betrug, einer der drei Städte des Grossherzogthums Hessen, nämlich Darmstadt. Mainz oder Giessen, zur Gründung eines Findelhauses überwiesen würden. Wie sich jetzt herausstellt, hat der Grossherzog jene Summe nicht im Sinne der Erblasserin verwenden können, weil jede der drei Städte sich geweigert hat,

das Geld anzunehmen, derweil es ihr — Schande machen könnte, wenn in ihren Mauern ein Findelbaus errichtet würde. Die hochberzige Geberin hat ganz gewiss nicht daran gedacht, dass man aus solchen Gründen das Geschenk hätte ablehnen können.

Die Geschichte von drei Nadeln. Vor einigen Tagen wurde in Pest erzählt, Dr. Szenassy habe daselbst auf der Klinik des Professors Kovars einem jungen, hübschen Madehen eine Nadel aus dem Ruchen gezogen. Dieselbe hat das Mädchen, wie es angabvor zwei Monaten aus Unachtsamkeit verschluckt. Die Patientin wurde auch nach der Operation im Spital zurückbehalten, da sie fortwährend über stechende Schmerzen im Mastdarm klagte. Vorgestern fühlte sie sich so unwohl, dass sie ohnmächtig wurde. Der Arzt erinnerte sich der herausgezogenen Nadel und in der That zog er abermals drei Nadeln aus dem Leibe des Mädchens. Dieses fühlte sich nun sehr wohl und gestand reumüthig, die frühere Angabe sei unwahr gewesen. Sie habe sich — erzählte sie nun — in ihrem Heimathsorte in einen Burschen verliebt, der aber nichts von ihr wissen mochte. In ihrer Verzweiflung wandte sie sich an eine Zigeunerin, die ihr rieth, sie möge drei Nadeln schlucken und das Herz des Geliebten werde sich ihr zuwenden. So that deun auch die Unglückliche und in Folge dessen kam sie auf die Klinik. Als man ihr eine der Nadeln herausgezogen hatte, überfiel sie die Furcht, der Zauber werde nicht Die Geschichte von drei Nadeln. Vor einigen Tagen wurde in Pest erzählt, ihr eine der Nadeln herausgezogen hatte, überfiel sie die Furcht, der Zauber werde nicht wirken, da sie nur zwei Nudeln im Leibe habe; sie wusste sich noch eine zu verschaffes und schluckte diese. Die Aermste bleibt noch weiter auf der Klinik, da der Arzt glaubt sie stehe so sehr unter dem Banne, das von ihr einmal angewandte heroische Mittel müsse auf den Geliebten wirken, dass sie bei der nächsteu Gelegenheit wieder Nadels verschlucken werde

Meteorologische Beobachtungen des Curvereins,

Wiesbaden,	Barometer (Millimeter)	Thermometer (Celsius)	Relative Fenchtigkeit
14. März 10 Uhr Abends	744,6,	+ 1,0.	88 %
15. * 8 * Morgens	743,5,	- 3,5.	90 #
2 * Mittags	743 3.	+ 4,3.	63 #

 März. Niedrigste Temperatur — 3,0, höchste + 3,6, mittlere + 1,0. Allgemeines vom 15. März: Gestern Mittag bedeckt bei mässigem Sådwest; Abends etwas aufgehellt; Nachts wieder Frost; heute Morgen klar, fast wolkenlos.

Für die Redaction und Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. - Druck und Verlag von Carl Ritter.

Anno Hansenstein No

Fur geber, wie Frem anzuzeigen.

Der Sam

Fremde t Theilnehi Zutritt zu Ein kasse im

4104

Vierze Mat Jahren zi Kaiserjäg Weil es i

er als fie Namens Worden, seiner De schon na durch vo In senkrecht von dene

einer Lei sich ein Deserteur aus Stein Nische ei dürfnisse fand sich und Pfan Brüdern

Unterkun

grossen v